

Lippen, der sie einen schrillen Ton entlockte; was möchte das bedeuten? Schon fürchtete ich, dieser Pfiff solle ein Zeichen sein, daß ich aufhören solle oder schlecht gespielt habe, als Arthur, der alles bemerkte, was um ihn her vorging, den Grund meiner Beforgnis erriet, und mich mit der Erklärung beruhigte, seine Mutter habe nur gepfeifen, damit die Pferde sich wieder in Bewegung setzen sollen. — So war es auch; die Pferde zogen an, das Fahrzeug entfernte sich langsam vom Ufer und glitt nun auf dem ruhigen Wasser des Kanals dahin, kleine Wellen plätscherten gegen die Planken und die Bäume, von den schrägen Strahlen der untergehenden Sonne beleuchtet, blieben hinter uns zurück.

„Magst du nun spielen?“ fragte mich Arthur, worauf ich ohne Zögern alle die Stücke zum besten gab, die mein Herr mich gelehrt hatte; der Kranke aber winkte seine Mutter durch eine Kopfbewegung an sein Lager, ergriff ihre Hand und ließ sie während der ganzen Zeit nicht wieder los.

Zwölftes Kapitel.

Mein erster Freund.

Meine Wohltäterin Mrs. Milligan war Engländerin und Arthur war ihr einziges lebendes Kind. Ein älterer Bruder war, wie ich nach und nach erfuhr, schon im Alter von sechs Monaten auf geheimnisvolle Weise abhanden gekommen. Sein Vater lag damals im Sterben und Mrs. Milligan selbst warf eine schwere Krankheit völlig benutzlos daneben, so daß die Eltern im Augenblicke des traurigen Ereignisses die nötigen Schritte zur Wiederauffindung des entweder verlorenen oder gestohlenen Kindes nicht persönlich thun konnten. Als die unglückliche Frau zum Leben erwachte, war ihr Mann tot, ihr Sohn spurlos verschwunden. Mr. James Milligan, ihr Schwager, hatte die Nachforschungen geleitet, aber weder in Frankreich, England, Belgien, Deutschland, noch in Italien zu entdecken vermocht, was aus dem Kinde geworden sei. Vielleicht rechnete derselbe darauf, die reiche Erbschaft seines Bruders anzutreten, die ihm zufallen mußte, wenn der Verstorbene keine Nachkommen hinterließ.

Nach dem Tode Mr. Milligans kam der kleine Arthur zur Welt. Aber die Aerzte meinten, er wäre nicht lebensfähig und könne jeden Augenblick sterben. Hatte James Milligan sich Hoffnungen auf das Vermögen und den Titel seines Bruders gemacht, so brauchte er diesen Augenblick ja nur abzuwarten.

Gleichwohl trafen die Prophezeiungen der Aerzte nicht ein, denn wenn Arthur auch kränklich blieb, so starb er doch nicht so schnell, wie befürchtet war, die Sorgfalt seiner Mutter erhielt ihn am Leben; ein Wunder, das Gott sei Dank häufig vorkommt.

Nachdem der arme Junge sämtliche Kinderkrankheiten durchgemacht, hatte